

Gelnhäuser Tageblatt

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

[Gelnhäuser Tageblatt](#) / [Lokales](#) / [Main-Kinzig-Kreis](#) / [Brachtal](#)

Brachtal 20.06.2015

Der verlängerte Arm des Amtsgerichts



Hat einen eigenen Schreibtisch im Brachtaler Rathaus: Robert Mergenthal.

Foto: Neeb

Von *Joschua Neeb*

PORTRÄT Robert Mergenthal ist seit mehr als zehn Jahren Ortsgerichtsvorsteher in Brachtal / Von Ministerpräsident Volker Bouffier ausgezeichnet

BRACHTTAL - Es ist heiß. Die Sonne brennt mit voller Kraft. Der Platz vor dem Brachtaler Rathaus ist menschenleer. Beim Betreten der Gemeindeverwaltung strömt einem die ersehnte kühle Luft entgegen. Doch der Flur ist verlassen. „Kommen Sie doch herein“, schallt es plötzlich aus dem Büro des Ortsgerichtsvorstehers Robert Mergenthal. Dieser ist eigentlich hauptberuflich Beamter bei der Bundespolizeiinspektion Frankfurt am Main. Vor Kurzem wurde er auf Vorschlag seiner Kollegen auf dem Hesttag in Hofgeismar bei einem militärischen Appell von Ministerpräsident Volker Bouffier für seine mehr als zehnjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Ortsgerichtsvorsteher der Gemeinde Brachtal ausgezeichnet.

Ein Lächeln huscht über das Gesicht des 57-jährigen Brachtalters. Jeder hat mal klein angefangen. Am 9. Dezember 1957 erblickte Robert Mergenthal im Krankenhaus Bad Orb das Licht der Welt. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er in Wächtersbach. Nach der Schule erlernte er den Beruf des Zollbeamten und zog 1974 an die ehemalige innerdeutsche Grenze nach Tann in der Rhön, um dort zu arbeiten. Mit dem Mauerfall 1989 und der Wiedervereinigung 1990 wechselte er zum Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, war maßgeblich am Aufbau der Außenstelle Tambach-Dietharz (Thüringen) beteiligt und bearbeitete bis 1996 Asylverfahren. Danach wechselte Mergenthal zum Bundesgrenzschutz (heute: Bundespolizei) am Flughafen Frankfurt in den Bereich Rückführung (Abschiebung von ausreisepflichtigen Ausländern auf dem Luftweg).

Seit 2001 wohnt der glückliche Ehemann und Vater einer Tochter mit seiner Familie am Rohrberg in Neuenschmidten. 2007 war der vorerst letzte Karrierewechsel und zwar dieses Mal als Beamter zur Bundespolizeiinspektion am Frankfurter Hauptbahnhof in den Innendienst. „Ich würde meinen Beruf als sehr vielschichtig bezeichnen. Wir als Bahnpolizei sind für das komplette Schienennetz und die Bahnhöfe der Deutschen Bahn zuständig. Alle unsere Praktikanten sowie Polizeianwärter finden unsere Tätigkeit spannend“, erklärt Mergenthal. Doch seine ehrenamtliche Tätigkeit erfülle diesen auch vollkommen. Nun stellt man sich aber die Frage, was die Aufgaben der Ortsgerichte sind. Diese seien quasi der verlängerte Arm des Amtsgerichts, das auch die Fachaufsicht ausübe. Die Mitglieder seien Ehrenbeamte und zur Verschwiegenheit verpflichtet und vereidigt. Als Ortsgerichtsvorsteher leitet Mergenthal das Ortsgericht. Er ist zuständig für Verwaltungsaufgaben, Unterschriftenbeglaubigungen und sonstige Beglaubigungen mit dem Stellenwert eines Notars. Weiterhin nimmt er Sterbefallanzeigen auf, ordnet Nachlassversicherungen (mit der Versiegelung der Räumlichkeiten) an und ist Ansprechpartner für alle Bürger in Sachen Grundbuch- und Nachlassangelegenheiten, auch Erbschaftsausschlagungen und Kirchenaustritte. Mit zwei Schöffen übernimmt man in dieser Funktion Schätzungen, also Wertgutachten, von Gebäude- und Freiflächen in der Gemeinde.

Warum hat sich der Brachttaler entschieden, dieses Amt zu übernehmen? „Meiner Meinung nach ist das Ortsgericht eine sehr sinnvolle Institution, die viel Bürgernähe ausstrahlt. 2004 hatte sich niemand dazu bereiterklärt, diesen Posten zu übernehmen. Also stellte ich mich zur Verfügung. Und ich habe meine Entscheidung nicht bereut“, erzählt der sozial aktive Bürger und schaut zufrieden aus dem Fenster. Am wichtigsten in seiner Position sei Verschwiegenheit sowie das gute und vertrauensvolle Verhältnis zu den Bürgern. Auch wenn ungefähr ein Drittel der Bundesbürger mittlerweile angeben, sie hätten zu wenig Zeit, schafft es Mergenthal trotzdem, Beruf, Ehrenamt und Familie unter einen Hut zu bringen. Er habe großes Glück, von seiner Dienststelle in besonderem Maße unterstützt zu werden. Und auch Tochter und Ehefrau seien immer für ihren Papa und Ehemann da. Sprechstunde beim Ortsgericht ist alle zwei Wochen mittwochs von 18 bis 19 Uhr und einmal im Monat samstags von 9 bis 12 Uhr. Sicherlich sei seine Aufgabe eine juristisch trockene Angelegenheit, doch habe er sehr viel Spaß, denn auch auf einem Ortsgericht gebe es so manch besondere Situation. Denn gerade für sein unermüdliches Engagement wurde Mergenthal ausgezeichnet. „Neben einem kleinen Geschenk und einer Urkunde bleibt mir die Erinnerung an einen ganz besonderen Tag in meinem Leben, den ich nie vergessen werde“, freut sich der Geehrte. Besonders glücklich mache ihn der Umstand, dass ihn gerade seine Kollegen vorgeschlagen hätten.

Auch zu der Gemeinde Brachtal verliert er einige Worte: „Zu den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung im Rathaus habe ich ein freundschaftliches Verhältnis. Diese unterstützen mich immer, wenn es erforderlich ist.“

In seiner Freizeit steht für Robert Mergenthal die Familie an erster Stelle. Gemeinsame Unternehmungen seien nicht wegzudenken. Was wünscht man sich noch für die Zukunft? „Gesundheit und Zufriedenheit für mich und meine Familie“, antwortet der Ortsgerichtsvorsteher, dessen Amtszeit zehn Jahre dauert und im Jahr 2019 zu Ende gehen wird. „Wenn es die Gesundheit zulässt, werde ich für eine weitere Amtszeit zur Verfügung stehen“, so dessen klare Aussage.

Für Bürger, die nicht zu den Sprechstunden kommen können oder in dringenden Angelegenheiten, ist Robert Mergenthal auch außerhalb der Sprechzeiten unter der Telefonnummer 06054/909346 zu erreichen.

Anzeige Starten Sie jetzt in den Markisen-Sommer!